

lang der Wirkung des Feuers ausgesetzt, und dabey mit dem Thermometer untersucht wird, so nimmt sie allmählich höhere Wärmegrade an; endlich erreicht sie nach dem Thermometer des Reaumur den 80sten Grad; es erheben sich in dem Wasser große durchsichtige Blasen, welche an der Oberfläche plazen, d. h. die Flüssigkeit kocht oder siedet; die Wasserdämpfe haben nun eine solche Elastizität angenommen, daß sie im Stande sind den Druck der über dem siedenden Wasser liegenden Atmosphäre zu überwinden; die Flüssigkeit hat ihren höchsten Hitze grad erreicht, und ist im Stande erhöhte Auflösungskraft auf die ihr dargebotenen Körper auszuüben. — Der Hitze grad, welchen das zu siedende Wasser annehmen kann, ist aber doch nach verschiedenen Umständen abweichend. Je höher an ein und demselben Orte oder an verschiedenen Orten das Barometer steigt, d. h. je stärker der Luftdruck auf das Wasser ist, um so schwerer siedet das Wasser, und einen um so höhern Wärmegrad nimmt es an. Um z. B. auf dem Montblanc oder einem Berge von ähnlicher Höhe das Wasser zum Sieden zu bringen, wird ein Viertel weniger Holz nöthig seyn, als tief im flachen Lande; das Wasser siedet daselbst schon bey 60 Grad. Hier in Freyberg ist zum Sieden des Wassers etwa  $\frac{1}{8}$  weniger Brenn-